

## Traumberuf Veranstaltungs-Kaufmann

Montag, 10. Mai 2004 04:00 - Von Alexandra Maschewski

Während viele Ausbilder über unzureichend qualifizierte oder zu wenige Bewerber klagen, gibt es einen Beruf, der gerade auch in Berlin boomt wie noch nie: die Veranstaltungsbranche. Obwohl erst im Jahr 2001 geschaffen, interessieren sich viele Jugendliche vor allem für die Ausbildung zum/zur Veranstaltungskaufmann/-kaufrau.

"In den vergangenen Jahren wurden bundesweit mehr als 2000 Schüler in diesem neuen Beruf ausgebildet", sagt Jens Michow, Präsident des Bundesverbandes der Veranstaltungswirtschaft. In Berlin absolvierten in der vergangenen Woche 87 Auszubildende ihre Abschlussprüfungen. "117 Berliner Betriebe bilden in diesem Sektor aus", sagt Stefan Siebner von der IHK Berlin. Zu wenig, um der Nachfrage gerecht werden zu können.

Deshalb bietet das Bildungswerk der Wirtschaft (bbw) die vom Land geförderte "Verbundausbildung" an. "Die Schüler absolvieren 18 Monate ihrer Ausbildung bei uns und die anderen 18 Monate in einem kooperierenden Unternehmen", sagt Petra Wenzel, Geschäftsbereichsleiterin für Aus- und Weiterbildung. Zu den Kooperationspartnern gehören unter anderem die Messe Berlin oder die Veranstalter der Berlinale, zusätzlich haben die Schüler die Möglichkeit, verschiedene Praktika zu absolvieren. "So können die jungen Leute umfassender ausgebildet werden als in vielen Betrieben, die sich nur auf einen Bereich, zum Beispiel Catering, spezialisiert haben."

Das bbw bildet auch zum Mediengestalter aus, ein weiterer Beruf, der viel mit Veranstaltungen zu tun haben kann. "Das ist eine Branche, die Zukunft hat. Ich will im Anschluss noch Mediendesign studieren", sagt Alissia Passia. Die 19-Jährige lernt unter anderem, mit dem Computer Plakate oder Flyer zu entwerfen.

Anders als im kaufmännischen Bereich der Veranstaltungswirtschaft, in dem bis zu zwei Drittel der Auszubildenden weiblich sind, sind die "Fachkräfte für Veranstaltungstechnik", zu denen zum Beispiel Licht- und Tontechniker gehören, überwiegend männlich. "Wir haben 1998 mit 24 Leuten in einer Klasse angefangen", sagt Klaus-Peter Scharke, Fachleiter für Veranstaltungstechnik am Oberstufenzentrum in der Osloer Straße in Wedding. "Heute sind es insgesamt 275 Schüler." Scharke freut sich auch über ein neues Projekt: "Am 1. September starten wir eine Lernortkooperation mit Siemens. Dort lernen 50 Azubis die Praxis, bei uns die Theorie."
